

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Band: 12 (1915)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 11

NEUE FOLGE. XII. JAHRG.

NOVEMBER 1915

INHALT: Bericht über die Schule an der Schweiz. Landesausstellung 1914. — Naturschutz. — Ein wirtschaftliches Tabellenwerk für die Schule. — Morgartenfeier in einer Elementarabteilung. — Wandschmuck. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

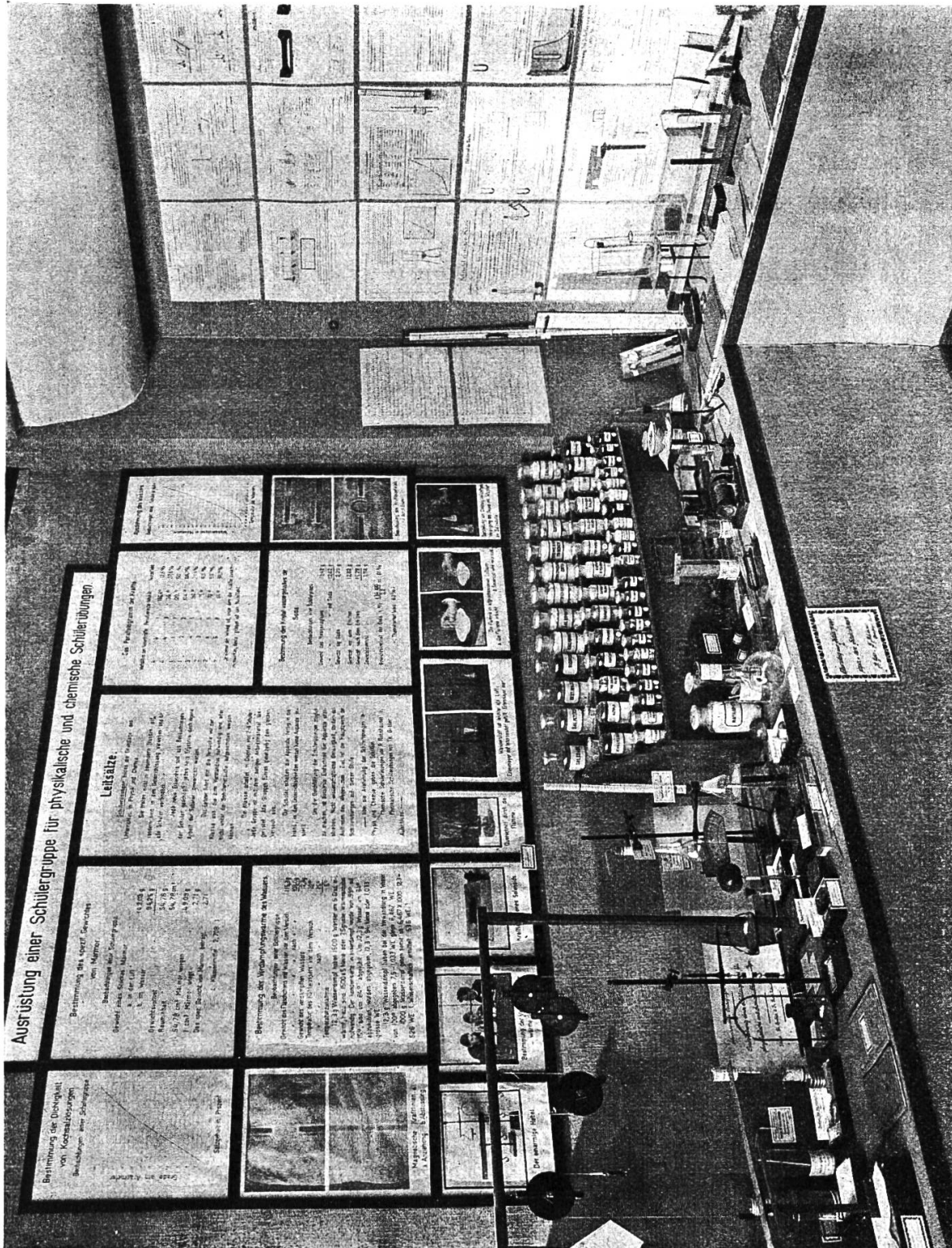
BERICHT ÜBER DIE SCHULE AN DER SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG 1914.

Nach Schluss der ersten schweizerischen Landesausstellung in Zürich (1883) schrieb Seminardirektor Dr. Wettstein seinen umfassenden Bericht über das schweizerische Unterrichtswesen an der Landesausstellung, dem noch heute grundlegende Bedeutung zukommt. In gleich weitschauender Weise erstattete er seinen Bericht über die Beobachtungen an der Weltausstellung in Philadelphia. Da seit 1883 das Jahrbuch des schweiz. Unterrichtswesens über die Organisation und Mittel der schweizerischen Schulen alljährlich Auskunft gibt, und überdies eine statistische Darstellung des Unterrichtswesens auf die Landesausstellung in Bern erscheint, so durfte sich der Bericht über die Gruppe 43 A der dritten schweizerischen Landesausstellung in Bern, Volksschulen, Mittel- und Hochschulen einer allgemein orientierenden Betrachtung über den Stand des schweizerischen Schulwesens entschlagen. Uninteressant wäre eine vergleichende Darstellung der Schulverhältnisse zur Zeit der drei Landesausstellungen 1883 (Zürich), 1896 (Genf) und 1914 (Bern) nicht geworden, um so weniger, als das Jahrbuch in seinen Hauptartikeln eine folgerichtige Betrachtung der Schulentwicklung vermissen lässt. Indem sich der Bericht über Gruppe 43 A auf die Ausstellung des Unterrichtswesens, wie es sich an der Landesausstellung in der Gruppe: Volksschule, Mittelschulen und Hochschulen zeigte, beschränkt, erreicht er eine lesbare Kürze, die im Interesse der Berichterstattung liegt. Der Bericht, verfasst von dem Kommissär der Gruppe, Schulinspektor Dr. A. Schrag, füllt einen mässigen Band von 108 Seiten mit 42 Vollbildern in Autotypie. Der Bericht macht vielfach gut, was ein verfehlt (nach Kantonen) angelegter Katalog in Verbindung mit wenig übersichtlicher Anordnung gesündigt hatte. Mancher Leser, der hier im Bericht unter einzelnen Schulstufen und



Zeichnen und Handarbeit (Seminar Wettingen).

Schulfächern beisammen findet, was zusammengehört, wird bedauern, dass nicht ein ähnlich angelegter Katalog ihm Wegleitung durch die reichhaltige Ausstellung bieten konnte. Doch was geschehen, kehrt



Ausstattung einer Schülergruppe für physikalische und chemische Schülerübungen

Bestimmung der Dichtigkeit von Kochsalzlösungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Viskosität von Mischungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Lehrsätze
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Freie Energie
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Dichtigkeit von Kochsalzlösungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Viskosität von Mischungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Lehrsätze
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Freie Energie
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Dichtigkeit von Kochsalzlösungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Viskosität von Mischungen
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Lehrsätze
Ziele: ...
Geräte: ...

Bestimmung der Freie Energie
Beschreibung einer Schülerübung
Ziele: ...
Geräte: ...

Rechts: Physik (Dr. Guggisberg & J. Werren).

Links: Physik u. Chemie (Gubler & Rutishauser).

nicht wieder, und wir wollen frei anerkennen, der knappe zusammenfassende Bericht verdient Beachtung. Einmal rufen die schönen Illustrationen, von denen wir hier einige wiedergeben (leider nicht auf Kunstdruckpapier wie der Bericht) manche Gruppierung, manche Tafel und Nische wieder ins Gedächtnis zurück, die dem Schulmann

Eindruck gemacht hat. Manches tritt daraus frisch in die Erscheinung, da bei der Fülle der Dinge nicht alles und jedes genauer Beachtung teilhaftig werden konnte. Die einzelnen Anstalten, die hier im Bilde ihre Arbeit wieder erkennen, dürfen sich darüber freuen, um so mehr, als die Berichterstattung während der Ausstellung nicht auf alles aufmerksam machen konnte. Wertvoll sind am Schlusse des Berichts die graphischen Darstellungen, welche die Schulorganisation der meisten Kantone, aus einzelnen auch die Lehrerbesoldungen, die Staats- und Gemeindeausgaben, die Lehrerbildung usw. graphisch festhalten und darstellen. Diese Illustrationen erinnern uns aufs neue daran, wie viel wertvoller die mehrererseits gewünschte monographische Darstellung des Schulwesens der Kantone und der Schweiz hätte werden können, als die Statistik, die kein halbes Dutzend Schulleute durchsehen wird. Wie schon angedeutet, erwähnt der Bericht aus den einzelnen Schulstufen und Unterrichtsfächern manche Einzelarbeit, die dem Besucher, der nur kurze Zeit zur Verfügung hatte, entgangen sein mag. Unter den Gesichtspunkt der Fachgruppen gestellt, erneuert sich der Reichtum der Ausstellung vor unserm Auge, und der Leser ist dankbar, dass er hier zusammen findet, was zusammen gehört. Da sind die vielen Arbeiten aus und über die Heimatkunde, daran anschliessend die schönen Reliefs erwähnt, die in den weiten Räumen zerstreut zu finden waren; es sind genannt die zahlreichen Arbeiten aus der biologischen Fächerreihe, der physikalischen und chemischen Apparate, der Kunst des Zeichnens, der Handarbeit usw. usw., die der Bericht kurz skizziert, hier deutlicher, dort weniger deutlich Lob oder Zustimmung, gelegentlich auch leichten Zweifel aussprechend. Der Bericht verpflichtet zu keinem bindenden Urteil; aber er regt nach verschiedener Richtung zu neuer Prüfung und Arbeit an. Mancher Aussteller wird sich an Hand desselben gern über verwandte Bestrebungen orientieren, sich mit deren Trägern in Verbindung setzen und neue Anregung und Förderung holen. Eines dürfte aus dem Bericht und der Ausstellung hervorgehen: Wert und Wünschbarkeit der Ausstellung in einzelnen Sondergebieten. Die Jahresversammlungen des S. L. V. dürften sich vielleicht dieses Gedankens annehmen. Der Mensch lebt nicht allein vom Worte. Wenn dem einen und dem andern Aussteller (Lehrer), der sich im Auftrag und der Oberhoheit seiner Erziehungsdirektion an der Ausstellung beteiligt hat, sich eines Preises entrückt sieht, mit dem die mehr spekulativen Einzelaussteller und Geschäfte bedacht wurden, so hat er den Trost, dass er einmal kein Platzgeld bezahlen musste und statt der Auf-

schrift „Medaille“ eine Beurteilung im Text des Berichtes erfuhr. Es hätte Reiz, auf Einzelheiten des Berichtes einzugehen; allein der Raum fehlt uns heute. Es müsste dabei Fach um Fach an die Reihe kommen; das kann in anderer Weise auf Grund des Berichtes geschehen. Für einmal empfehlen wir den Bericht zum Studium; er ist um den geringen Preis von 2 Fr. erhältlich (Bern, A. Francke) und wird jedem Besucher der Landesausstellung in Bern ein freudiges Andenken sein.

NATURSCHUTZ.

Der Jahresbericht 7 der Schweizerischen Naturschutzkommission und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, den Dr. Paul Sarasin, der unermüdliche Förderer der Naturschutzidee in Basel, über die zwei Jahre 1913 und 1914 erstattet, ist zu einem ansehnlichen Band (261 S. gr. 8^o) mit reicher Illustration geworden. An sämtliche Regierungen der Kantone richtete die Kommission im März 1914 ein Gesuch um Mithilfe im Kampfe gegen die „rücksichtslose Zerstörung pflanzlichen und tierischen Naturlebens“. Damit die Schönheiten der von der Kultur noch ungeschädigten freien Natur nicht einer Minderheit des Volkes zur gedankenlosen oder habsüchtigen Zerstörung preisgegeben werden, sei eine bessere Nachachtung der Gesetze und Verordnungen über Pflanzenschutz wie der Jagd- und Vogelschutzgesetze notwendig. Verschiedene kantonale Regierungen mahnten daraufhin die Gemeinden zu erneuter Aufmerksamkeit gegenüber Schädigungen der Tier- und Pflanzenwelt. Der geologische Schutz bewahrte die Moränenblöcke in Steinhof, die Pedra grossa bei Campfer, den erratischen Block am Haldensteiner Calanda, die Gletscherrundhöcker auf der Maloja vor Zerstörung. Die Gefahr, dass der Märjensee der technischen Störung (Eisenbahn) anheimfalle, ist wohl durch die Zeitverhältnisse für lange beseitigt; dagegen wird der Ritomsee für die Erzeugung elektrischer Kraft (Gotthardbahn) nicht unberührt bleiben. Bedroht sind durch die Technik die Landschaftsbilder des Ägerisees, des Trübsees (Engelberg), des Seelisbergersees und des Laghetto im Val Chironico, die der Jahresbericht in schönen Illustrationen vorführt. Ohne Pflanzenschutzverordnungen sind nur noch die Kantone Genf, Nidwalden, Schwyz und Thurgau. Neu haben Bestimmungen erlassen die Kantone Neuenburg und Schwyz. Noch immer ist der Handel ein böser Feind der wildwachsenden Flora (Zermatt, Graubünden), weil er trotz der Pflanzenschutzgesetze an der Kontrolle des Verkaufes durch die Gemeinden fehlt. Einer Anregung von Dr. Th. Reinhart Folge gebend, hat der Kanton Zürich auf ein Gutachten von Prof. Schröter hin die sämtlichen Seerosen-Arten (Greifensee u. a.) unter die geschützten Pflanzen aufgenommen und das Feilbieten von Edelweiss, Alpenaster und Zykamen verboten. Einen Dienst erwies Basel den Grenzgebieten, indem es, auf Eingabe des Hrn. Sarasin hin, verbot, seltenere Pflanzen (Küchenschelle, Stechpalme, Ophrysarten, Leberblümchen) feilzubieten. Die Erhaltung der Schwangi-Eiche bei Wyssach, die der Besitzer dem Kanton Bern geschenkt hatte, konnte erst gegen einen jährlichen Zins (für geschädigtes Land) von 50 Fr. gesichert werden. Besonders Schutz erfahren eine Anzahl interessanter Bäume, so die alten Linden auf dem St. Margarethengut, Basel, die Kessel-Eiche bei Liestal, eine Trauerfichte zu Laus, alte Nussbäume bei Rodels, die Silberpappeln auf Goldenberg, die grosse Eiche bei Seegräben, die Lindengruppen auf dem Lindenhof Zürich, in Bülach und Marthalen,

die Dorflinde in Wülflingen, die Kastanienallee bei Elgg, die Pappelallee auf der Au usw. Nicht weniger nötig ist der zoologische Naturschutz. Verschieden gehandhabt wird die Überwachung der 21 Jagdbannbezirke, und verderblich ist die Treibjagd, wie sie bei Eröffnung des Bannbezirkes Wiggis-Hirzli gegen die Gemsen stattgefunden hat. Vermehrt hat sich das Steinwild (Steinbock) in dem st. gallischen Bannbezirk „Graue Hörner“. Über das Steinwild im Banngebiet des Piz d'Aela erliess der Kanton Graubünden eine besondere Schutzordnung. Im Nationalpark hat sich jetzt der Bär eingefunden, der auch beim Verlassen des Schongebietes geschützt werden soll. Graubünden und Schwyz haben die Schussgelder auf Raubwild aufgehoben. Zum Schutz der Vogelwelt arbeiten die ornithologische Gesellschaft und die Naturschutzkommission zusammen; sie suchen vor allem das Abschliessen der buntgefärbten, seltenen Vögel zu verhindern (Eule, Specht, Bussard, Turmfalke, Kuckuck, Wiedehopf, Pirol); wurden doch 1912 einem einzigen Präparator dreissig Kuckucke zugetragen. Leider wird auch der Sammeleifer der Museen den seltenen Vögeln gefährlich. Erhalten ist der Steinadler noch im Säntisgebiet, in den Berner Alpen, in Bünden (Nationalpark), Schwyz und Wallis. Der Schaden (Kleinvieh), den er anrichtet, ist freilich nicht gering. Verderblich für die Raubvogelwelt ist oft das leidige Vergiften. Für die Reiherbrutplätze im Linthgebiet wird ein Reservat nötig sein. Bereits schützt die St. Galler naturforschende Gesellschaft die Lachmövenkolonie im Uznacherried. Dem Schutz des Wassergeflügels stehen allerdings Bestimmungen des Gesetzes betr. die Fischerei entgegen, und mitunter wird sinnlos vorgegangen (Abschuss von 5000 Wasserhühnern am ersten Jagdtag 1914 am Untersee). Gegen den Vogelschutz wird noch vielfach gefehlt; im Tessin versagt er ganz, obgleich sich der Tierschutzverein ins Mittel legt. Bedeutungsvoll werden nicht bloss für einzelne Arten von Getier, sondern für die gesamte Natur des Gebietes die Reservationen, die nach und nach geschaffen werden. Der Bericht erwähnt u. a. das botanisch-zoologische Reservat auf einer Aareinsel bei Aarau, das Reservat St. Jakob a. d. Birs und Rheinhalde, Basel, das botanische Reservat Felsenheide zu Biel, das ornithologische Reservat Peterinsel und Heidenweg im Bielersee, das Hochmoor Etang de la Gruyère im Berner Jura, den Koserrain (ornith.) bei Burgdorf, die Raintalau bei Belp, den Alpenwildpark auf dem Harder, das Naturschutzreservat Pointe à la Bise (Genf), das Wildasyl Scalärtobel (Bünden), ein Reservat für Murmeltiere bei Scans, Reservate für Vögel am Sempachersee, bei Auvernier, an der Aare, das grosse Reservat am Tössstock usw. Fast in jedem Kanton ist in dieser oder jener Richtung etwas im Plan. Ausführlich dargestellt werden die Verhandlungen über den schweizerischen Nationalpark am Ofenberg, in dessen Dienst das Vermögen des schweiz. Naturschutzbundes gestellt ist. Der Bund für Naturschutz selbst hat 25,900 Mitglieder; seine Ausgaben betragen letztes Jahr Fr. 37,090.32, sein Vermögen Fr. 51,728.36.

Unter dem Titel Pädagogischer Naturschutz sind die Bestrebungen zusammengefasst, die den Naturschutzgedanken den Schulen nahe bringen sollen. Da ist einmal die Idee des Naturschutztages, die der Konferenz der Erziehungsdirektoren unterbreitet worden ist und für die Hr. Dr. Riggenbach die Lehrer und Schüler der Mittelschulen zu gewinnen suchte, nachdem Basel unter seiner Leitung damit vorangegangen ist. Vor der aargauischen Lehrerschaft referierte Herr Dr. Schwere über Naturschutz und Schule. Der Nachachtung empfiehlt der Bericht die Verfügung, wonach in Frankfurt ausgestopfte Vögel nicht mehr im Zeichenunterricht noch im naturkundlichen Unterricht benützt werden sollen, sowie die Verwendung der Pfadfinder als „Blumenpolizisten“, wie in England. Auf die Schädigungen durch das Schulbotanisieren weist die Schrift von Dr. E.

Riggenbach hin: Das biologische Herbarium, die vom Bund für Naturschutz herausgegeben worden ist. — Der interessante Bericht, von dessen Inhalt wir hier nur schwache Andeutungen gegeben haben, schliesst mit dem Ausblick auf den Weltnaturschutz, der durch die Konferenz vom 17.—19. Nov. 1913 in Bern in die Wege geleitet worden ist. Ein Anhang bietet die kantonalen Jahresberichte, die aus der Tätigkeit der kantonalen Naturschutzkommissionen manch Gutes erzählen. Indem wir den Bericht zum Studium empfehlen, legen wir den Lesern zugleich den Beitritt zum Schweiz. Bund für Naturschutz (1 Fr.) und die Pflege des Naturschutzes selbst nahe.

EIN WIRTSCHAFTLICHES TABELLENWERK FÜR DIE SCHULE.

Wie klar und eindringlich zeichnerische Darstellungen gegenüber nackten Zahlenreihen zu uns sprechen, zeigte neuerdings das umfangreiche Tabellenmaterial, das im Gebäude für Bildungswesen an der Berner Landesausstellung tausende in seinen Bann zog, die an der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes nicht achtlos vorüberzugehen gewohnt sind. Aber ein Gefühl des Bedauerns weckte der Gedanke, dass jene mit Bienenfleiss aus der ganzen Schweiz zusammengetragenen, teilweise recht wertvollen Darstellungen nach wenigen Monaten wieder nach allen Richtungen zerstreut sein würden.

Dem Bedürfnis nach Erhaltung und Verbreitung der ursprünglich nur für die Ausstellung erstellten graphischen Tabellen kam man nun in doppelter Weise entgegen, einmal durch die schon im Ausstellungsjahr erfolgte, durch das statistische Bureau des eidg. Departements des Innern besorgte Herausgabe eines Graphisch-statistischen Atlases der Schweiz, der uns auf 65 verschiedenen Tabellen in die Bodenverhältnisse, Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung, das Militärwesen, das Unterrichtswesen, die Landwirtschaft, in Industrie, Gewerbe und Handel, das Verkehrswesen, das Finanzwesen und endlich in die politische Statistik einführte. Während nun aber dieser in seiner Art vorzügliche Atlas lediglich dem Studium des einzelnen Volkswirtschaftlers und Lehrers diente, will sich eine zweite, ganz neue Veröffentlichung in den Dienst der Schule, des Klassenunterrichts, stellen: Graphisch-statistische Wandtafeln über Handel, Industrie und Bankwesen der Schweiz. Dieses Tabellenwerk wird von der Schweizerischen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen herausgegeben steht aber unter der unmittelbaren Leitung der „Schweiz. Sammelstelle für Lehrmittel der Warenkunde Technologie und Geographie“ in Zürich. Für den Leserkreis der S. L. Z. sei nun auf folgende Nummern besonders aufmerksam gemacht die auch auf der Sekundarschulstufe und in Fortbildungsschulen mit Erfolg benützt werden können:

1. Rohstoffe Fabrikate Lebensmittel. Wert und Menge der Ein- und Ausfuhr.
2. Getreide und Mehl. Wert der Einfuhr.
3. Zucker Kaffee Kakao. Wert und Menge der Einfuhr.
4. Käse Schokolade kondensierte Milch. Wert der Ausfuhr.
5. Wichtige Handelsartikel. Darstellung in Bildern. Einfuhr: Eisen Kohle Zucker Weizen, Fleisch. Ausfuhr: Uhren, Stickereien, Maschinen, Schokolade, Käse, kondensierte Milch.
6. Seide, Baumwolle, Wolle. Wert und Menge der Ein- und Ausfuhr.
7. Uhren. Wert der Ausfuhr.
8. Konfektion. Wert der Ein- und Ausfuhr.

9. Handel mit europäischen Ländern. Wert der Ein- und Ausfuhr.

10. Zahl der Fremdenbetten nach Kantonen.

Diese Wandtafeln sind vielfarbig ausgeführt. Ihre Grösse, die je nach dem dargestellten Gegenstand zwischen 95×75 und 140×160 cm schwankt ist so bemessen, dass sie für den Klassenunterricht vollständig genügt. Die farbigen Streifen sind aufgeklebt und die Tabellen bis auf die neueste Zeit nachgeführt; auch lassen sie Raum für weitere Nachführung bis zum Jahre 1920. Die Sammelstelle wird jeweilen die aufklebefertigen Ergänzungstreifen für die kommenden Jahre gegen Vergütung ihrer Ausgaben nachliefern, sofern das überhaupt gewünscht wird.

Leider ist es nun bei dem kleinen Absatzgebiet unseres Landes ausgeschlossen, die Tabellen durch Steindruck zu vervielfältigen; vielmehr muss jede einzelne Wandtafel von Hand angefertigt werden, was deren Preis natürlich erhöht (9 bis $15\frac{1}{2}$ Franken je nach der Grösse). Immerhin ist es möglich, dass die Preise für diejenigen Tabellen, die in grosser Zahl bestellt werden, noch eine Herabsetzung erfahren, da die Sammelstelle in jedem Falle nur ihre Selbstkosten berechnet. Jedenfalls ist es aber nötig, dass sie gleichzeitig angefertigt werden können. Daher müssen die Bestellungen bis spätestens den 30. November 1915 gemacht werden und zwar beim Leiter der Sammelstelle, Herrn Prof. Dr. E. Rüst, Zürich, Rämistrasse 74. Die Ablieferung der Wandtafeln an die Besteller kann erst im Laufe des Jahres 1916 erfolgen, was für diejenigen Schulen, deren diesjähriger Kredit schon aufgebraucht ist, als ein Vorteil empfunden werden mag; die Bezahlung bezogener Tabellen kann auch noch anfangs 1917 geschehen.

In einer Zeit, wo die nationale Erziehung in den Mittelschulen eine besondere Betonung erfahren soll, wird dieses neue Anschauungswerk den Lehrern der Geographie und der Volkswirtschaft wertvolle Dienste leisten, um so mehr, als ja die Tabellen bis zum Jahre 1920 nachgeführt werden und daher neben einer langen Reihe von Normaljahren die so tief ins wirtschaftliche Leben einschneidende Kriegszeit umfassen.

Das vollständige Verzeichnis mit den Preisen der zwanzig Wandtafeln ist durch den Leiter der Sammelstelle zu beziehen. W. G.

Wirtschafts- und Handelsgeographie für Schweizer Handelsschulen und Fortbildungsklassen von Dr. *Rud. Hotz*. Zürich 1915. Schulthess & Co. 470 S. gb. 5 Fr. Bei 25 St. je Fr. 4.80.

Das Interesse an wirtschaftlichen Verhältnissen ist durch die Zeitverhältnisse mächtig geweckt worden; der Unterricht in Wirtschafts- und Handelsgeographie bildet daher ein wichtiges Fach für kaufmännische Schulen. In dem vorliegenden Buch erhalten diese ein vorzügliches Lehrmittel. Der erste Teil des Buches behandelt die allgemeinen geographischen Grundlagen der Wirtschaft: Land, Wasser, Klima, Produktion, Industrie, Verkehr, Wirtschaftsgebiete und Welthandel. Der zweite Teil (S. 95—470) ist der Betrachtung der einzelnen Erdteile und ihren Wirtschaftsgebieten gewidmet. Indem zuerst die Boden- und Klimaverhältnisse, sowie die Lage eines Landes gegenüber andern Gebieten dargestellt wird, ergibt sich die Grundlage, auf der sich die Produktions- und Handelsverhältnisse vollziehen. Die Behandlung ist durchweg sorgfältig und gestützt auf die neuesten Zahlenangaben (vor dem Krieg) aufgebaut. In weitgehender Weise wird die graphische Darstellung verwendet, um die Produktion (Steinkohle, Eisen, Silber usw.) und die Beteiligung der einzelnen Länder, sowie Aus- und Einfuhr vor Augen zu führen (S. 64 u. a.) Immer werden die Beziehungen (Ein- und Ausfuhr) eines Landes mit der Schweiz hervorgehoben und mit Zahlen belegt. Ein sehr umfangreiches Material ist zur Vergleichung herbei-

geschafft worden, um dem Schüler einen Einblick in die Bedeutung und den Umfang der Ereignisse und des Handels der einzelnen Länder und des Welthandels zu verschaffen. Das Buch wird den Handelsschulen vorzügliche Dienste leisten und manche Niederschrift ersparen.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Kurzgefasstes Lehrbuch für Handels- und andere Mittelschulen, von *A. Spreng*. 4. Aufl. Bern 1915. A. Francke. 148 S. mit 26 Abb., Figuren und Karten. gb. Fr. 2.50, bei 10 Ex. je 2 Fr.

Durch sorgfältige Berücksichtigung der neuesten Veröffentlichungen über Handels- und Verkehrsverhältnisse bis 1913 hat das Buch in seiner vierten Auflage manche Verbesserung im einzelnen erfahren, während die Anlage des Buches unverändert geblieben ist. In einer besondern Beilage gibt der Verfasser eine Darstellung über die Wirkungen des Weltkrieges auf wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz und die Massnahmen des Bundes in dieser kritischen Zeit.

MORGARTENFEIER IN EINER ELEMENTARABTEILUNG.

Von unten herauf tönt aus dem Klassenzimmer der „Grossen“ kraftvoll und frisch das Sempacherlied, gesungen zum Beginn der Schule am Tag von Morgarten (15. Nov.). Die Kleinen — I.—III. Kl. — lauschen. „Das kann ich auch.“ „Heute haben die Grossen ein Fest“, flüstern einzelne Stimmen. „Ein Fest, so? Wie wäre es, wenn wir auch eins hätten?“ frage ich. „Ja, ja“. So singen wir denn zum Auftakt unsere bekanntesten Vaterlandslieder. Mit den Versen hapert es, aber, was schadet? Die Melodie, die sie von Mutter und älteren Geschwistern schon oft gehört hatten, reisst die Kleinen mit. Beim Sempacherlied könnten wir es uns nicht verwehren, mitzumarschieren in strammem Marsch.

Als die Stimmung da ist, erzähle ich vom Morgarten. Vor 600 Jahren wollten Feinde, Österreicher, die Schweizer regieren. (Was schadet es wenn ich ihnen verschweige, dass nur drei Stände dazumal kämpften? Sie werden das schon im späteren Geschichtsunterricht genau erfahren. Für den Augenblick liegt mir an einem gefühlsbetonten Erlebnis). Aber die Schweizer lassen es sich nicht gefallen. Sie wollen selber Herr und Meister in ihrem Lande sein. „Ha, denken die Österreicher, wir zwingen die Schweizer, wir kriegen mit ihnen, und da wollen wir doch sehen, ob wir, die Österreicher, nicht Meister werden über die Schweizerbauern; die müssen uns folgen.“ An einem Novembermorgen, gerade am 15. reiten sie auf einer Strasse am See entlang. Ägerisee heisst er und liegt in der Richtung. (Dabei zeige ich gegen den Etzel hinüber. Skizziere rasch Strasse und See auf der Tafel). Eine lange, lange Reihe von Reitern und Pferden ist es. Die Speere (an der Wandtafel bereits gezeichnet) blitzen und glänzen in der Sonne. Die Reiter freuen sich auf den Krieg und zeigen einander dicke Seile. „Die brauchen wir, um die Kühe anzubinden. Wir nehmen sie den Schweizern weg und bringen sie zu uns heim.“ Die vordersten sind schon an einer Stelle der Strasse, wo der Berg (Skizze) ganz nahe an den See tritt. Da ist nur noch Platz für die Strasse; kaum zwei Pferde neben einander. Auf einmal sausen von oben Steine herab. Baumstämme kommen nach. Verwundert erst und dann erschreckt schauen die Österreicher hinauf. „Was gibt's? Vorwärts“, rufen die hinteren Reihen. Die Rosse scheuen, bäumen sich auf. „Haarus, haarus“, donnert es von allen Seiten. Schweizer stürmen herab vom Berg, Steine prasseln, Baumstämme klatschen. Kein Halten ist mehr unter den Österreichern. Viele fallen samt den Rossen in den See, andere wollen zurück und werden erdrückt, wieder andere stürzen tot zu Boden, getroffen von den Hieben

der Schweizer oder zerschlagen von Stein und Holz. Einige wenige nur können fliehen. Die Schweizer haben gewonnen! Jetzt sind und bleiben sie Herr und Meister in ihrem Land. Auch wir sind Schweizer. Hier unsere Fahne. (Ich lasse die bereitgestellte Schweizerfahne flattern). Hei, wie die Schüleraugen dem leuchtenden Rot nachfliegen! „Vater sagt, das sei so rot wie Blut.“ „Auf Dampfschiffen sind sie auch.“ „Auf dem Felsen- grund (Wirtschaft) auch.“ „Auch auf den Kirschbäumen.“ (Ich kann mich hier des Gefühls nicht erwehren, dass wir zu wenig Respekt vor unserer Fahne haben, dass sie uns zu wenig Symbol, heiliges Zeichen unseres Vaterlandes ist.)

Nun geht's ans Schaffen. Eine Klasse zeichnet, eine andere klebt die Fahne. Die dritte macht an der Sandkiste Morgarten nach meinem während des Erzählens skizzierten Plane. Wie nun der letzte Erstklässler seine selbstgemachte Fahne vor sich auf der Bank aufgepflanzt hat, singen wir: „I der Schwyz, i der Schwyz, da simmer diheim“. Es war mir, wie wenn das Lied noch nie so warm und voll geklungen hätte.

Nach der Pause werden Laufspiele gemacht. Wir müssen doch so gut laufen lernen, wie die alten „Schweizer“ als sie den Berg hinunterstürmten. Vorgesehen waren noch Werf- und Treffübungen mit Schneebällen, wie die „Schweizer“ Steine geschleudert haben. Die Sonne aber hatte den über Nacht gefallenen ersten Schnee unbarmherzig aufgeleckt. Also sparen wir uns das noch auf und gehen zum Schlusspunkt unseres Morgartenfestes über, der nicht mehr und nicht weniger als ein „Festzug“ durchs Dorf werden soll. Der Grösste darf die „rechte“ Fahne voran tragen. Die andern folgen in Viererreihen, ein jedes mit seinem selbstgefertigten Schweizerfähnchen in der Hand, das es zum Andenken mit heimnehmen darf. Die Fahnen schwenkend und singend ziehen wir durchs Dorf. An Fenstern und Türen standen Mütter und Väter und betrachteten halb verwundert, halb erfreut, den Morgartenfestzug ihrer Kinder. „Der Festzug vom Morgarten!“ Das versöhnt alle, und auch sie empfinden etwas wie Feststimmung.

E. S.

WANDSCHMUCK.

1. Morgen in den Appenzeller Bergen von *L. Grigoletti*. 55/75 cm. St. Gallen, Fehrsche Buchhandlung. Fr. 6.70. Ohne viel Aufmachung im schlichten Farbenkleid führt uns das Bild zwischen zwei Holzhäuschen am grünen Bergeshang, über denen in scharfen Linien sich die Säntisgruppe erhebt. Zwei Bauern schreiten einher, der eine den Blick gegen die aufgehende Sonne gewendet, der andere, mit dem Rechen und der unentbehrlichen Pfeife im Mund, schaut uns entgegen, während die Ziege an ihm herumschnuppert. Der charakteristische Holzbau und die Sennentracht sind gut wiedergegeben, leicht erkenntlich auch die Bergkanten. Das Bild steht einer Schulwand gut an.

2. Zur Erinnerung an die VI. Jahrhundertfeier der Schlacht am Morgarten 15. Nov. 1315—1915. von *Hans Zürcher*. 32/47 cm. Fr. 1.50, bei 20 Stück Fr. 1.20. Diese Federzeichnung versetzt uns an den Ägerisee. Ein kräftiger Sohn der Berge schleudert vom Felsen einen mächtigen Stein auf den Feind herunter. Mut, Zorn, Anstrengung, sprechen aus seinen Zügen. Ein zweiter Schwyzer wälzt mit sehnenstarkem Arm einen grössern Felsblock herbei, um ihn in die Tiefe zu senden. Im Hintergrund sind die Höhen des Morgarten sichtbar. Bei aller Einfachheit der Mittel ist das Bild durch die gute Zeichnung der zwei Männer und ihres Beginnens sehr wirkungsvoll, so dass es jedem Zimmer gut ansteht.

AUS DEM PESTALOZZIANUM.

Besucher machen wir aufmerksam auf die Ausstellung von:

1. Zeichnungen aus dem 19. Fortbildungskurs für Lehrer an Handwerker-Fortbildungs- und Zeichenschulen in Aarau.
2. Zeichnungen aus einer 8. Klasse in Zürich. Lehrer Hr. Dr. Wirth.
3. Präparationshefte für den Unterricht in den Realfächern von Hr. H. Stauber.
4. Kantonaler Zürcherischer Verein für Knabenhandarbeit.
a) Wiese, Wald und Feld, nach dem Arbeitsprinzip dargestellt. Arbeiten aus der 7. Kl. v. U. Greuter, Winterthur. b) Modellierarbeiten aus der Italienerklasse (2.—7. Schuljahr) v. Hr. Heller, Zürich III und aus der 7. Kl. v. Hr. O. Huber, Zürich V. c) Die Verwendung des Sandkastens im Geographieunterricht. Die Entwicklung einer Postkarte. Arbeiten aus der 8. Kl. des Herrn E. Oertli, Zürich V. d) Die Teile der Pflanze und ihre Aufgaben. Arbeiten aus der 7. Kl. des Herrn O. Huber, Zürich V.
5. Interpunktionstabellen von Frl. A. Straumann, Olten.
6. Vom 1. Dezember an Kindergartenarbeiten.
7. Kindergarten-Mobilier der Firma Hunziker-Söhne, Thalwil.

VEREIN FÜR DAS PESTALOZZIANUM.

Wir bitten unsere Mitglieder, allfällige Adressänderungen gefl. vor 15. Dezember im Bureau anzugeben, da eine neue Liste angelegt wird.

Neue Mitglieder. 123. Frl. M. Rohner, L., Basel; 124. Frl. J. Greuter, L., Seuzach; 125. Frl. H. Drack, Brugg; 126. Hr. E. Böckli, Sek.-L. Bülach; 127. Hr. M. Dürst, G.-L. Glarus; 128. Hr. A. Eckinger, S.-L., Küsnacht (Zeh.); 129. Frl. B. Keller, L., Egliswil; 130. Frl. A. Meyerhofer, K.-G., Basel; 131. Hr. Th. Geering, Z.-L., Zürich 7; 132. Frl. L. Meylan, K.-G., Zürich 8; 133. Hr. Dr. R. Dickenmann, Zürich 1; 134. Hr. E. Piguet, L., Winterthur; 135. Hr. Dr. Custer, Arzt, Zürich 8; 136. Frl. G. Schenkel, L., Winterthur; 137. Frl. J. Grob, L., Wallisellen; 138. Frl. M. Lampert, L., Zürich 4; 139. Hr. P. Rüegg, L., Fimmelsberg; 140. Frl. M. Steiner, L., Zürich 5; 141. Frl. R. Zumsteg, L., Altstetten; 142. Frl. L. Abderhalden, L., Zürich 6; 143. Hr. A. Luzi, Priv.-L., Celerina; 144. Hr. G. Wanner, stud. phil., Winterthur. 144. Hr. V. Kaufmann, L., Derendingen; 146. Frau Scherer, Kilchberg/Zeh; 147. Frl. G. Rüegg, S.-L., Gossau; 148. Hr. J. Michel, L., Grüşch; 149. Hr. E. Hablützel, st. ph., Zürich 4; 150. Frl. H. Fritschi, st. ph., Winterthur; 151. Frl. B. Forster, st. ph., Winterthur; 152. Hr. E. Erb, st. ph., Wiesendangen; 153. Hr. Aebli, S.-L., Langnau a/A.; 154. Hr. J. Pfeiffer, st. ph., Winterthur; 155. Frl. E. Schoch, L., Riedt; 156. Schulpflege Hedingen; 157. Frl. H. Widmer, Zürich 8; 158. Hr. A. Ulmer, Sem., Zürich 8; 159. Frl. H. Marti, L., Obergoldbach; 160. Hr. W. Kyburz, st. ph., Veltheim; 161. Frl. M. Eggi, L., Zürich 2; 162. Frl. B. Favrat, Zürich 6; 163. Hr. F. Heri, Nied.-Gerlafingen; 164. Frl. M. Zürcher, L., Redlikon; 165. Hr. W. Burgermeister, L., Herten; 166. Hr. A. Frei, L., Felben; 167. Hr. L. Mutschler, L., Zug; 168. Hr. E. Beer, L., Derendingen; 169. Hr. H. Mollet, L., St. Pantaleon; 170. Hr. F. Iklé, Sport-L., Zürich 8; 171. Hr. A. Steiner, Sem., Zürich 5; 172. Hr. P. Surber, Sem., Küsnacht; 173. Hr. K. Zill, L., Eggersriet; 174. Frl. B. Büttiker, L., Grossbrunnensberg; 175. Hr. O. Vögtli, L., Aedermannsdorf; 176. Hr. J. Müller, L., Flüelen; 177. Frl. A. Wegmann, st. ph., Winterthur; 178. Frl. J. Mochetti, L., Brusio; 179. Hr. W. Ammann, st. ph., Zürich 5; 180. Hr. J. Häni, L., Guntershausen; 181. Frl. L. Baur, st. ph., Baden.

NEUE BÜCHER. — BIBLIOTHEK.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. **Bloesch*. Mein Rom. Wanderungen. VII 2469. — **Brunies*. Der schweiz. Nationalpark. VII 4266. — *Clemenz*. Kriegsgeographie. VII 4610. — *Curti*. Sang der Zeiten. VII 2752. — *Dörwald*. Methodik d. griechischen Unterrichts. I. B. 124. — *Guldner*. Schulfeste. VII 2815. — *Haag*. Sturm- und Drang-Periode d. Bernischen Hochschule. VII 3395. — *Hermisdorf*. Joh. F. Schlez. VII 2429, 14. — *Hilgard*. Bau des Panama-Kanals. VII 4600. — *Hönger*. Zeugnisse zum deutschen Aufstieg. VII 2844. — *Jahrbuch* 1915 der Sekundarlehrerkonferenz Zürich. Z. S. 190. — **Orell Füssli's Wanderbilder*: 89. Locarno. — 353. Brissago. — 365. Furkabahn II. VII 560. — *Ricek*. Für Freiheit und Vaterland. J. B. I 1651. — *Schneider*. Der Kleingarten. VII 3, 498. — *Schnyder*. Grundzüge einer Philosophie der Musik. VII 2610. — *Schulstatistik*, schweizerische, 1911/12; Die Lehrerschaft aller Stufen. L.-Z. — **Velhagen und Klasings Volksbücher*: 121. Hohenzollern und die Mark Brandenburg. — 126. Unsere Feinde unter sich. — 127. Das Königreich Polen. VII 1707. — **Walt*. Heimatkunde von Thal 3.*A. Jugend und Heimat. 2.*A. VII 60. — **Wehrlin*. In diesen Zeiten... VII 2757. — *Wettstein, W.* Steuerreform im Kanton Zürich. VII 3943. — *Adam*. Stéphanie. F. 57. — *Chiesa*. Poesie e prose. J. 47. — *Daudet*. Numa Roumestan. F. 59. — *Feuillet*. Un mariage dans le monde. F. 58. — *De Goncourts*. Journal of the. E. 133. — *Vachell*. John Verney. E. 173.

Sammlung. **Abplanalp's* Rumpf-Turnen. — *Cerny*. Die deutsche Dichtung. — **Flemmings*. Karte des russischen Kriegsgebiets. — **Frobenius*. Die Schweiz aus der Vogelschau. — *Fröhli*. Männerchor-Liedli für zwüsche-n-yne. I. II. — Zwei neu Schuelliedli. — *Geibel*. Klassisches Liederbuch. — *Graetz*. Kurzer Abriss der Elektrizität. 8. *A. — **Grimm*. Rotkäppchen und andere Märchen. — **Grumme*. Histoire de France. I. — *Heikes*. Skrivsystem. — *In der Gand, H.* Soldaten-Lieder. — *Mähl*. Lesebuch zur Weltpolitik. — **Orell Füssli's* Bildersaal für Sprachunterricht. Russische Ausgabe. 1—3. — *Pfadfinder-Spiele*, VI. — *Reger*. Kompositionen. — *Schulkarte* der Schweiz. —

Broschüren. *Alder*. Spital-Erfahrungen. Ds. 341. — *Barth*. Aufgabe d. Geschichtsunterrichts. II. B. 1129. — *Becker*. Die schweizerische Kartographie. II. B. 1130. — *Bindschedler*. Die Erbnwürdigkeit. Ds. 334. — *Cybulz*. Unsere Jugend eine Wehrmacht. II. C. 215. — *Dürr*, Auswärtige Politik der Eidgenossenschaft. II. D. 341. — *Ernst*. Die romantische Ironie. Ds. 342. — *Frank*. Anstiftung und Beihülfe zum Selbstmord. Ds. 349. — *Freudiger*. Die ökonomischen Lebensbedingungen in der Schweiz. II. F. 618. — *Grütter*. Stoffauswahl und Selbsttätigkeit im freien Aufsatz. Ds. 344. — 16. *Jahresversammlung* der schweizer. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. II J. 296. — *Jenny*. Besitzbegriff nach dem Zivilgesetzbuch. Ds. 345. — *Keller*. Um des Glaubens willen. II K. 764. — *Knoll*. Der ostdeutsche Holzhandel. Ds. 346. — *Koller*. Fremdenfrage in der Schweiz. II S. 1636. — *Lüscher, Alfr.* Die aargauische Kantonallehrerkonferenz von 1865—1915. II L. 568. — *Reynold*. Deux Conferences. II P. 394. — *Ruegg*. Landessprachen und nationale Einheit. II R. 570. — *Sarasin*. Aufgaben des Naturschutzes. II S. 1634. — *Scheffer*. Unsere zukünftige Volkserziehung. II S. 1632. — *Schmid*. Stadt und Amt Zug bis 1798. Ds. 347. — *Schnorf*. Sturm und Drang in der Schweiz. Ds. 348. — *Schriften* für Schweizer Art und Kunst: *Schmid*, Unsere Fremdenfrage. — *Durrer*, Kriegs-Betrachtungen. — *Rappard*, Zur nationalen Verständigung und Einigkeit. II S. 1597. — *Schule* und Antiqua. II S. 1641. — *Schul-*

häuser neuere der Stadt Bern. II S. 1640. — *Seiler*. Die Brüder Boisserée in ihrem Verhältnis zu den Brüdern Schlegel. Ds. 336. — *Seitz*. Schweizer. Anleihepolitik. Ds. 337. — *Soenneken*. Antiqua und Fraktur. II S. 1638. — *Steiger/Hercod*. Über Genuss geistiger Getränke bei Schulkindern. II S. 1639. — *Sutz*. Heinrich Bullinger. II S. 1638. — *Wegleitungen* des Kunstgewerbemuseums V. II K. 692. — *Weidenmann*. Fürsorge für verwaiste Kinder. Ds. 338. — *Werner*. Metaphern und Gleichnisse aus dem griechischen Theaterwesen. Ds. 339. — *Wiget*. Laute der Toggenburger Mundart. Ds. 340. —

Gewerbliche Abteilung. *Perregaux/Weber*. Die plastische Darstellung im Gebiete der Geometrie. G. F. B II. 188. — *Hesse/Breternitz*. Die doppelte Buchhaltung. 2. A. — Die kaufmännische Korrespondenz. 3. A. G. F. Ta. 61. — *Isler*. Manuel de droit commercial. G. F. F A. 135. — *Michel, Hans*. Methodischer Kurs der deutschen und französischen Schreibschrift. G. F. S. I 28. — *Muggli, J.* Schreibmaschinen-Schule. G. F. S II. 24. — *Spiess, A. und E.* Aufgabenserien für gewerbliche und kaufmännische Buchführung. X und XI. G. F. Tb. 237. —

Archiv. Berichte: Zürcher Kunstgesellschaft; Erziehungswesen Schaffhausen; Unterrichtsanstalten Luzern; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Landwirtsch. Schulen Plantahof und Strickhof; Fredericianum Davos; Fortbildungsschule Altorf; Pestalozzi-Gesellschaft Zürich; Kinderversorgung Winterthur; Schweiz Kaufmännischer Verein; Direction de l'instruction publique Fribourg; Ecole secondaire Fribourg; Anstalt Regensberg; Anstalt Friedheim; Schweiz. Armenerzieherversverein; Handel und Industrie der Schweiz 1914; Darlehenskasse der Eidgenossenschaft; Schweiz. Naturschutzkommission; Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen; Ecole supérieure Genève; Eidg. Staatsrechnung 1914; Universität Uppsala; Educ. Museum Tokyo; School and Employment in the United States; An Experiment in industrial Research.

ZEITSCHRIFTENSCHAU.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule (Leipzig, J. Klinkhardt). 9. Religionswissenschaft und Pädagogik. Fichte über die deutsche Bildung. Weltkrieg und Schule. Redefreiheit des Schülers. Moderne Fibelkunst. Pädag. Reformgedanken der Gegenwart im Philanthropismus. 10. Untergründe und Hintergründe des Bewusstseins. Die deutsche Schule der Zukunft Selbstverwaltung in den Schulen. Pestalozzis Stellung zur Einheitsschule. Arbeitsschule und Körperentwicklung.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik (Milwaukee). 7. Der Weltkrieg. Einführung des deutschen Unterrichts in den Schulen von Cincinnati. Auswahl des Lesestoffes. The du Row in a College Class. Sommerkurs zu Milwaukee.

Neue Bahnen (Leipzig, Voigtländer). 11. Krieg und jugendliches Seelenleben. Der Krieg in seinen Beziehungen zur staatsbürgerlichen Erziehung im erdkundlichen Unterricht. Der naturwissenschaftliche Unterricht in der Volksschule und der Krieg. Eine seltene Erscheinung am deutschen Liederhimmel. Fäden zwischen Kriegsfeld und Schule. Nationalerziehung und Völkerhass.

Archiv für Pädagogik. Zeitschrift für pädag. Praxis und pädag. Forschung. Hsg. von Dr. *Max Brahn* und *Max Düring*. Leipzig. Fr. Brandstetter. IV. Jahrg. Halbjährl. Fr. 3.40. Nr. 1. Kinderheime, eine

soziale Forderung. Pädag. Erfahrung und Rechtsprechung. Die Schule als Lebenskreis. Überwachung unserer Nahrungsmittel, ein anschaulicher Beitrag zur Staatsbürgerkunde. Kriegsdiktate Bedingungen und Wesen der natürlichen Zahlbildung. Für Unterricht und Praxis. — Päd. Forschung: Zur Psychologie jugendlicher Selbstmörder. Versuche über den Einfluss des Versuchsleiters auf das Experimentalergebnis.

Pädagogische Blätter (Berlin, Union). 9. Bedeutung der Seminararbeit für die Arbeit des Lehrers. Schweiz. Rekrutenprüfung. Krieg und Erziehung. Reform der Lehrerbildung in Sachsen. 10. Weltvölkische Erziehung. Stoffverschiebung im Lehrplan zugunsten der neuesten Geschichte. Aufgaben der Lehrerbildungsanstalt während der Kriegszeit.

Pädagogische Studien (Dresden-Blasewitz, Bleyl & Kaemmerer). 3. Pädagogisches zum Grünen Heinrich von G. Keller (Dr. Krüper). Die Herbartforschung im Jahre 1914 (P. Dietering). Sprachliche Erklärungen zu dem Kleinen Katechismus Luthers. Bildungsideal und Erziehungsziel. Kunstgaben für das Volk. Die Trebausche Methode, ein Kapitel aus der Geschichte des Zeichenunterrichts. E. Meumanns Leben und Wirken.

Österreich. Zeitschrift für Lehrerbildung (Wien, Tempsky). 3./4. Zur Geschichte der Grundentlastung in Österreich. Dem Andenken Meumanns. Bereitstellung unserer Jugend für den Krieg. Ein Schritt zu der Reform der Lehrerbildung. Der Vorgang des Lesens. Weiterbildung der Lehrerschaft Wiens in der Heimatkunde. Zillers Lebensgang und erziehungswissenschaftliche Grundanschauungen. Behandlung der Musiklehrfächer an Lehrerbildungsanstalten. Namengebung bei Anzengruber und ihre Beziehung zum Volkstümlichen. Dem Andenken St. Wilaseks. Weltkrieg und Schule. Das Volksschulwesen in Frankreich. Die Nationen und ihre Philosophie im Spiegel des Weltkrieges.

Zeitschrift für Pädag. Psychologie und experimentelle Pädagogik (Leipzig, Quelle & Meyer). 10. Die künftige Gestaltung der öffentlichen Jugenderziehung. Zur Frage der Kinderschrift. Einteilen und Definieren im Unterricht. Unterschied beim Erfassen und Reproduzieren von Zahlen und Wörtern. Kriminalität der Jugend in Kriegszeit.

Die Volksschule (Langensalza, Jul. Beltz). 11./12. Hohenzollernheft. 13./14. Geschichtliche Grundlagen des Philanthropinismus. Grundlehrplan der Volksschule von Berlin. Der deutsche Idealismus und der Krieg. Politische Erziehung des deutschen Volkes. 15. Selbsttätigkeit des Kindes. Der Krieg und der erziehende Geschichtsunterricht. Kriegspädagogik. Vermisst (Gedichtbehandlung).

Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht (Leipzig, Teubner). 9./10. Beobachtungen des Polarsterns. Schülergarten. Ziele und Ideale des physik. Unterrichts. Neue Forschungen über den Eiweissstoffwechsel. Häusliche Pflicht- und freiwillige Aufgaben im biologischen Unterricht. Der Blutkreislauf. Kleine Schulversuche.

Der ornithologische Beobachter. Off. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. 13. Jahrg. 4 Fr. Nr. 1 und 2. Ein Beitrag zur Biologie des Zwergsteissfusses. Contribution à l'ornithologie du Spitzberg. Ornith. Beobachtungen am Bielersee. Der Schwalben Abschied. Vogelschutz.

Österreichische Monatsschrift für den grundlegenden naturwissenschaftlichen Unterricht (Wien, Tempsky). 6./7. Heimatliche Lebensgemeinschaften (Unterrichtliche Behandlung). Der Wanderfalke in Böhmen. Das Petroleum und seine Destillationsprodukte. Aus der Warenkunde. Der erzieherische Wert der Lichtbildnerei. Naturschutzfragen (K. Nauer). Ornithologische Nachrichten. Meth. Anleitung zum Gebrauch des Bücklschen Rechenkastens.

Aus der Natur. Zeitschrift für den naturwissenschaftlichen und erdkundlichen Unterricht, hsg. von P. Johannesson, W. Schoenichen, P. Wagner. Leipzig, Quelle & Meyer. 12. Jahrg. Fr. 10.80. Nr. 1. Die Sonderausstellung, Biologische Schularbeit im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, von Dr. Pallat. (Mit 4 Taf.) Fragen des physikalischen Schulunterrichts (Dr. Volkmann). Der biologische Unterricht an preussischen Lehrerseminarien (Dr. Dudenhausen). Industrialisierung des Stickstoffes. Der Streit um den Farben- und Formensinn der Bienen. Verwendung von Messing im Handfertigkeitsunterricht. Entwicklung der belgischen und nordfranzösischen Flüsse (mit 2 Karten). Beispiel heimatlicher Schularbeit im Seminar (Studien zur Geographie, Geschichte und Biologie der Waldtulpe). Druckerschwärzeverfahren für Blätternachbildung. Programmschau (Biologie). Reiche Illustration.

Mikrokosmos. (Stuttgart, Frankh.) 4./5. Das Studium der Myozymeten. Kristallstudien mit dem Polarisationsmikroskop. Aus der Pflanzenmikrochemie. Einfache Mittel zur Erzielung von Fortpflanzungsorganen bei Algen. Mikroskopisches vom Pfeffer und seinen Verfälschungen. Herstellung einfacher Insektenpräparate. Mikrosk. Untersuchungen an Orchideenblüten. — 6. Hydrobiologie auf Grenzwacht. Praktikum der Parasitenkunde. Untersuchungen von Schneckenlungen. Selbstanfertigung eines mikrographischen Apparates. — 7. Die Mykorrhiza. Einfache histologische Studien am Frosch. Reiche Illustration.

Kosmos. (Stuttgart, Frankh.) 9. Föhnwinde. Die Liebe zur Natur in Indien. Leder. Photograph. Momentaufnahmen im Dienste der Tierpsychologie. Der Prärienwolf. Arterienverkalkung und deren Gefahren. Die Mekkabahn und ihre Bedeutung für den türkischen Aufmarsch in Ägypten. — 10. Von den Jupitermonden. Zur Reform der ersten Schuljahre und der Schuljahre überhaupt. Durch Belgien vor dem Kriege. Der unsichtbare Feind. Der braune Bär. Überwinterter Raupen und ihre Zucht, Beilage: Wissenschaft und Krieg.

Die Stimme (Berlin SW, Trowitzsch & S.). Nr. 10. Deutschland, Deutschland über alles, in Tönen und Tonwerken. Analysen von Zweiklängen verschiedenen Verschmelzungsgrades. Bachsche Choralkunst und Gemeindegesang. Lehrplan für den Musikunterricht an den höhern Lehranstalten Bayerns. 12. Untersuchung der Unterschiedswelle für simultane Intervallklänge. Aufgaben und Ziele des Schulgesangunterrichts. Die Deutschen und die Kunst. Das niederländische Dankgebet.

Die gewerbliche Fortbildungsschule (Wien, Pichlers W. & S.). 7. Notwendigkeit einer rechtzeitigen Wiedereröffnung der Wiener Fortbildungsschulen mit Beginn des kommenden Schuljahrs. Militärische Vorbereitung der gewerbl. Jugend. Ausbildung von Lehrlingen bei Krupp. Fortbildungsschullehrer im Felde. Aus dem Wiener Fortbildungsschulrat.

Kunstwart. (München, Callwey.) 29. Jahrg. Vierteljährl. 4 Fr. Nr. 1. Deutscher Wille. Zur Frage der Kriegsliteratur. Die deutsche Musik in Gegenwart und Zukunft. Muss es Wucher geben? Die Tragik Englands. Das „deutsche Warenbuch“. 2. Wissenschaftlicher Pazifismus. Voraussetzungen des mitteleuropäischen Staatenbundes. Im Gedenken an Geibel. Ernst Hart und sein „König Salomon“. Schrift unserer Feinde? Die Polenfrage. 3. Die Wolke. Was wir in die Zukunft retten müssen (zu Raabes Todestag). Die schönheitliche Zukunft Konstantinopels. Übersetzung und Bearbeitung. Geschichtsphilosophische Grundlegung für das Verständnis unserer Zeit (Natorp). Vom Heute fürs Morgen.

Internationale Rundschau (Zürich, Orell Füssli). 7. Pax oeconomica. Die Polen als Vorkämpfer der slavischen Freiheit. Der Weg zum Frieden. Die Gefahren der modernen Zeitungspressen. Ein Vorschlag Umanos.

Wissen und Leben. IX. Jahrgang. 10 Fr. Zürich, Orell Füssli.
1. Sparsamkeit im Welthaushalt und Hindhedismus. Die Marseillaise. Englands Politik und europäische Kleinstaaten. Si vis pacem para pacem. San Catalina Island. L'assimilation politique et morale des étrangers.
2. Hebbels Grösse. Les raisons de notre guerre. Eidgen. Finanzpolitik Die desorientierende Wirkung des Weltkrieges. Ein Trinkspruch. Unparteiisch oder neutral (F. von Wrangel). 3. Aufgaben aus der Kriegszeit. Heimatschutz und Seeuferschutz. Was lässt sich heute für den Frieden tun? Briefe an einen Schweizer Wehr ann. 4. Frank Buchser. Das Kindlein. Ein wenig Philologie. Vers l'avenir. Discorso tenuto al Grütli. Mittelmässigkeit.

Schule und Leben (Zürich, Höhere Töchterschule). Nr. 25. Leben. A tramp. Eine Ansprache in Kriegszeit. Pensées. Kyburg. Treue. Herbstwanderung. Aus dem Verein Schweiz. Handelswissenschaftliche Zeitschrift (Basel, G. Krebs). 10. und 11. Kaufmännisches Bildungswesen in der Schweiz 1914. Probleme des Zinskonkurrents. De la Charte-Partie et des affrètements. Geschichte und Verfassungskunde an den höhern Handelsschulen der Schweiz. Nationale Erziehung an den Fachschulen. Association suisse pour l'enseignement commercial.

Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Neue Folge, 17. Bd. (Zürich, Landesmuseum.) Nr. 2. Quelques récentes acquisitions du Musée National (Viollier). Eine merkwürdige Sorte von Messern aus der Bronzezeit (B. Reber). Siegel der Stadt Bern 1470—1798 (A. Fluri, Taf. 9 und 10). Die Glasmalerei in Bern am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, Taf. 11—13 (H. Lehmann). Fenster- und Wappenschenkungen des Staates Bern von 1540—1797 (J. Keller-Ris). Nachrichten. Literatur. — Beilage: Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden von Dr. R. Durrer.

Der Türmer. Kriegsausgabe. Hsg. J. E. Frh. v. Grotthuss. XVIII. Jahrgang. Vierteljährl. 6 Fr. Nr. 1. Das neue Deutschland. Sonate C-Moll und Trauermarsch auf einen Helden. Vom Umlernen. Die Religion der Völker im Kriege. Deutsche und Spanier. Italienische Heerführer und Kriegsruhm. Flanderns deutsche Geschichte. Der Einsiedler und sein Volk. Das kommende Weihnachtsbühnenmärchen. 2. Unter der Hypnose der Tatsache. Treidelweg. Weh dem, der lügt. Die Rückkehr der Dichter. Die Internationale. Das Tatarentum im Russen. England gegen das Griechenland von König Otto. Zar und Krieg. Siedlungsmöglichkeiten. Ein Herold deutscher Ehren. Ehrentag des Vielgeschmähten. Kirchtürme im Krieg. Herkunft unserer Nationalhymne. 3. Aufgabe der Flotte. Das betrogene Bulgarien. „Aujust“. Die Frau in der Politik. Auf Wachtposten. Das Volk der Bayern. Bismarck und die Balten. Warum die Vereinigten Staaten englisch sind. Notstand der deutschen Kunst. 4. Der alten Dame silberne Kugeln. Eine Ruhmestat; eine von hundert. Das Koppel. Volksreife. Tsingtau. Frankreichs und Russlands erste Beziehungen. Herkunft der Bulgaren. Englische und deutsche Freiheit. Der Kampf wider den deutschen Geist. Das Problem Richard Strauss. Türmers Tagebuch. Kunst- und Notenbeilagen.

Die Schweiz. (Zürich, Berichthaus.) 10. Die Brautschau des Stathalters (A. Steinmann). Marie Thurnherr (P. Ilg.) Die Perlentasche (O. Amberger). Bleistift- und Federzeichnungen von V. Surbeck. Sturm und Drang in der Schweiz. Fresken in der Kirche von Brione. Mein Christus, Skizze von F. Beran. Ed. Rod. Politische Übersicht. Gedichte von K. Sax, H. Hesse, Anna Burg u. a. Kunstbeilagen: Träumerei (A. Welti), Landschaft, Handorgeler (M. Buri), Rheintal (W. Koch), Landstreicher (Chiesa).